Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg


F. Neumann

Varroa-Bekämpfung im Jahresverlauf	
Frühjahr:	Drohnenbrutentnahme und Ablegerbildung
Sommer: Juli bis August	Ameisensäurebehandlung: Start ab 5 Varroamilben/Tag zwei- bis dreimalige Wiederholung Alternativ: Brutpause – Brutentnahme – Teilen & Behandeln – Behandlung brutfreier Völker mit Oxalsäurepräparat
Herbst: September bis Oktober	Bei erneut ansteigendem Befallsgrad wird die Behandlung mit einem zugelassenen Oxalsäurepräparat empfohlen (z.B. VarroMed®)
Winter: Dezember	Eine Träufelbehandlung mit einem Oxalsäurepräparat im brutfreien Zustand (Restentmilbung)

Frühjahr – imkerliche Maßnahmen bremsen die Milbenvermehrung

Nutzen Sie **Drohnenbrut** als Varroafalle und bilden Sie **Ableger**.

Die Entnahme von verdeckelten Drohnenwaben im Frühjahr bremst die Befallsentwicklung bis zum Sommer deutlich ab. Schon wenige entfernte Milben können vorzeitige Schäden im Spätsommer vermeiden.


M. Tritschler

Sommer – zwei Behandlungen mit Ameisensäure

Die Ameisensäurebehandlung kann bei den Wirtschaftsvölkern leicht in die Spätsommerpflege integriert werden.

Schadschwellen:

> **5 Milben/Tag** = erhöhter Befall
⇨ Behandlung innerhalb 1 Woche beginnen

> **10 Milben/Tag** = starker Befall
⇨ Behandlung zeitnah durchführen

> **20 Milben/Tag** = sehr starker Befall
⇨ sofortige Maßnahmen einleiten

Der Erfolg muss anhand des natürlichen Milbenfalls 2-3 Wochen nach Behandlungsende anhand der Gemülldiagnose überprüft werden, dabei sind Ameisen von der Bodeneinlage fernzuhalten (siehe Diagnose).

Die erste Behandlung mit Ameisensäure 60% ad us. vet. führen Sie nach Trachtende durch, jedoch spätestens Ende Juli.

Nach dem Einfüttern ist eine zweite Behandlung erforderlich.

Ameisensäure wirkt durch Verdunsten, daher sollten die Tageshöchsttemperaturen über 20°C liegen. Auch bei hochsommerlichen Temperaturen können Sie Ihre Wirtschaftsvölker mit Ameisensäure behandeln.

Passen Sie die Dochtgröße so an, dass die erwünschten täglichen Verdunstungsmengen von 20 bis 25 ml bei einzargigen und 30 bis 40 ml bei zweizargigen Völkern erreicht werden.

Bitte beachten Sie:

Behandlungen während der Tracht sind nicht zulässig!

Wiederholen Sie die Behandlung bei Bedarf!

Brutfreie Ableger oder Völker können im Sommer mit Oxalsäure sehr effektiv im Sprüh- oder Träufelverfahren entmilbt werden.


R. Binder

Bei Ablegern sollte Ameisensäure erst zur Anwendung kommen, wenn diese neun bis zehn Waben besetzen.

Herbst – die Milbenvermehrung im Blick

Überschreitet der Varroabefall im Herbst bei einzelnen Völkern die Schadschwelle von fünf bis zehn Milben je Tag, sind zeitnah weitere Behandlungen erforderlich. Aufgrund niedriger Temperaturen ist eine Ameisensäure-behandlung meist nicht mehr möglich.

Eine mehrmalige Träufelbehandlung mit VarroMed® kann hier die Milbenzahl reduzieren und damit die Winterbienen vor Varroaschäden schützen.

Winter – die Restentmilbung

Den höchsten Behandlungserfolg erzielen Sie in der brutfreien Phase der Völker mit einem oxalsäurehaltigen Präparat.

Verwenden Sie nur zugelassene Präparate nach Gebrauchsanweisung.



Die Arznei wirkt über Kontakt und daher umso besser, je enger die Völker sitzen. Am besten die eng sitzende Wintertraube bei Temperaturen unter 5°C beträufeln.

Träufeln Sie in jede besetzte Wabengasse der Wintertraube!

Das Behandeln der Völker bei Frost schadet nicht.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wann der richtige Zeitpunkt ist, hören Sie unseren Ansagedienst ab oder fragen Sie uns!

Die Bruttemperaturfühler in den Stockwaagen des Trachtmeldedienstes bieten eine grobe Orientierung über die Bruttätigkeit der Völker in verschiedenen Regionen und Höhenlagen: www.badische-imker.de oder www.lvwi.de

Ziel des Behandlungskonzeptes: Gesunde Winterbienen

Unsere Bienenvölker müssen jedes Jahr gegen die Varroamilbe behandelt werden, damit sie am Leben und leistungsfähig bleiben. Mit dem Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg gelingt das seit nunmehr 20 Jahren, ohne dass Bienenprodukte mit Rückständen belastet werden oder resistente Milben entstehen. Wer sich an das Konzept hält, sorgt für gesunde Winterbienen und verhindert Milbeneintrag in andere Bienenvölker.

Diagnose – Überprüfung des Milbenbefalls gibt Sicherheit!

Mit der Gemülldiagnose kann der Imker jederzeit den Befallsgrad abschätzen und damit den Startzeitpunkt für die Behandlungen festlegen. Dazu bleibt die Gemülleinlage zwei bis drei Tage unter dem Volk.

Da im Sommer Ameisen und andere Insekten Milben entfernen und so das Ergebnis verfälschen können, sollten Sie mit Speiseöl getränkte Papierküchentücher auf die Gemülleinlagen legen (siehe Abbildung). Dazu eine Rolle Papierküchentücher in Plastiktüte oder Eimer legen und mit ca. 1 Liter Speiseöl tränken (Einmalhandschuhe verwenden).



Diese Beratungsstellen sind für Sie da:

Fachberater bei den Regierungspräsidien

Thomas Kustermann, RP Stuttgart
Telefon (0711) 904-13307

Siegfried Dietrich, RP Karlsruhe
Telefon (0721) 926-3664

Bruno Binder-Köllhofer, RP Freiburg
Telefon (0761) 208-1285

Remigius Binder, RP Tübingen
Telefon (07071) 757-3490

https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Landwirtschaft/Seiten/Bienen.aspx

Landesanstalt für Bienenkunde

Universität Hohenheim
PD Dr. Peter Rosenkranz
Tel. (0711) 459-22659
https://bienenkunde.uni-hohenheim.de

Ansagedienst: Telefon (0711) 459-22660

Download unter https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/104406

Bienengesundheitsdienste

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg (CVUA Freiburg)
Dr. Manuel Tritschler
Telefon (0761) 1502-175

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf - Diagnostikzentrum (STUA)
Dr. Frank Neumann
Telefon (07525) 942-260

https://www.ua-bw.de/pub/beitrag.asp?subid=5&Thema_ID=8&ID=2818&lang=DE